

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 113.

Dienstag, 28. September 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Stuttgart, 24. Sept. Der König verlieh dem General der Kavallerie und Inspekteur der 1. Kavallerie-Inspektion von Krosigk das Großkreuz des Ordens der Württembergischen Krone.

— Auf den Beginn des Winterfahrplans der kgl. württ. Staatseisenbahnen, vom 1. Okt. 1897 an, sind die Einrichtungen zur gegenseitigen Verbindung der Postanstalten des Landes entsprechend geregelt worden. Die Postbotenfahrt von Schömberg nach Höfen und zurück unterbleibt für die Zeit vom 1. Dezember 1897 bis 14. Februar 1898, dagegen wird in der gleichen Zeit die Landpostbotenfahrt von Schömberg nach Neuenbürg und zurück auch Sonn- und Festtags ausgeführt.

— In dem Prüfungsjahr 1896/97 ist u. A. nachgenannten Kandidaten auf Grund erstandener Prüfung die Approbation als Apotheker erteilt worden: E. Helber von Neuenbürg, D. Kreil von Reutlingen, J. Obermiller von Cannstatt, S. Roth von Feuerbach, W. Umgelter von Stuttgart.

Neuenbürg, 23. Sept. Die gestern abgehaltene Bezirksschulversammlung wurde durch eine musikalische Aufführung in der hiesigen Stadtkirche eingeleitet, bei der Stadtpfarrer Hartter von Herrenalb seine Meistererschaft auf der Orgel in einigen klassischen Vortragsstücken zeigte. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, Bezirksschulinspektors Uhl, hat die Schülerzahl im letzten Jahre um 48, im letzten Jahrzehnt um rund 900 abgenommen. Dem Uebersichtsbericht über das Schulwesen folgte eine Besprechung des Lehrplans der allgemeinen Fortbildungsschule, während ein Vortrag über „Reiseindrücke aus Palästina“ mangelnder Zeit wegen zurückgestellt werden mußte.

Calw, 23. Sept. Die anhaltend regnerische Witterung veranlaßte mehrere Bauern im Bezirk, ihr Dehndgras zu pressen, nachdem im vorigen Jahr Hr. Wolf in Zweraaberg mit bestem Erfolg eigenhändig eine Futterpresse hergestellt hatte. Das zwar stark riechende Futter wurde nach wenigen Tagen nicht nur von allen Tieren gerne gefressen, sondern es erwies sich auch von gutem Nährwert. Die Einrichtung ist daher für kleinere Landwirte in solchen Jahrgängen sehr nachahmenswert.

## Mundschau.

Nastatt, 21. Septbr. Nach dem „N. T.“ wird die für Auffindung des

Kaufmanns Bub aus Ulm ausgesetzte Prämie von 1000 M. dem Fischer Adolf Busch von Illingen, der die Leiche bei Au aus dem Rhein landete, ausbezahlt werden.

Karlsruhe, 23. Sept. Premierlieutenant Knoll von dem Nastatter Regiment, der vor einigen Wochen in einem Tobsuchtsanfall seinen Vorgesetzten und Kameraden bedrohte, wurde in eine Nervenheilanstalt nach Konstanz verbracht. Es hat sich also bestätigt, daß der Offizier geisteskrank ist.

München, 23. Sept. Der regierende Fürst von Thurn und Taxis wollte das allbekannte Gasthaus zum „Bayer. Hof“ kaufen, um sich ein Palais auf dessen Plaze zu erbauen und bot dafür 5 Mill. Mark. Der Besitzer konnte sich aber nicht entschließen, sein Hotel so „billig“ abzulassen!

— Berlin, 23. Sept., Abends. Von dem in seinem Beruf gesunkenen jugendlichen Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin schreibt die Kreuztg.: Der Herzog war seinem seemännischen Beruf mit voller Hingebung zugethan und galt als hochbefähigter Offizier. Als Beweis dafür darf wohl der Umstand gelten, daß ihm das schwierige Kommando eines Torpedoboots anvertraut wurde. Er war eine männlich schöne Erscheinung mit überaus frischen, gefunden Zügen Aecht kameradschaftliches, liebenswürdiges, ritterliches Wesen, dazu körperliche Gewandheit stempelten ihn zu einer typischen Figur seines Berufs. Mit seiner erlauchten Familie betrauert die Marine den Verlust eines ausgezeichneten Mannes, dessen Hinscheiden überall schmerzlichste Teilnahme erweckt.

— Der „Volkszeitung“ zufolge ist eine Abänderung der höheren Postkarriere prinzipiell beschlossen worden. Die Unterbeamtenstellen wurden bei den höheren Anwärtern beschlossen. Die Eleven treten nach 3jährigem diätenlosen, praktischen Dienst für 3 Jahre auf eine neu zu schaffende Postakademie, später treten sie in etatsmäßigen Postdienst. Die Assistenten sollen nach einer gewissen Zeit das Sekretär-Examen machen, wrauf ihnen die Postsekretärs-, Postkassierers- und ein Teil der Direktorenstellen freistehen. Der Eintritt erfolgt wie bisher als Postgehilfe, aber es ist das Einjährige erforderlich.

Schwerin, 24. Sept. Die „Medl. Ztg.“ veröffentlicht folgendes Beileidstelegramm des Kaisers an die Großherzogin Marie anlässlich des Todes Herzogs Friedrich Wilhelms: „Trakenen, 23. Sept.

Der Schlag, den Dein Mutterherz betroffen, berührt auch mich auf das Schmerzlichste. Ich werde Deinem geliebten Sohn, auf dessen Charakter und Tüchtigkeit ich so hohe Hoffnungen setzte, ein treues Andenken bewahren. Gott stärke Dich in diesem schweren Leid. Wilhelm.“

Wien, 25. Sept. Zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni und dem deutschparteilichen Abg. Wolf fand heute Morgen ein Pistolenduell statt. Graf Badeni hatte Wolf wegen des Zurfusses „Schusterei“ gefordert; er erhielt einen Streifschuß an der Hand. Wolf blieb unverletzt.

Paris, 24. Septbr. Der „Figaro“ bemerkt, es sei offenkundig, daß sich die Nordamerikaner anschiden, die Spanier von Cuba zu vertreiben. Es sei Sache Europas, zu entscheiden, ob es dies erlauben werde.

Fiume, 23. Sept. Wie nunmehr festgestellt ist, ist der Kapitän des untergegangenen Schiffes „Ila“ der an dem Unfall Schuldtragende. Den Kapitän des englischen Schiffes „Tria“ trifft keine Schuld, Matrosen des „Tria“ sprangen sogar auf Befehl ins Wasser und kehrten dann erst an Bord zurück, als jeder mögliche Rettungsversuch erfolgt war. Die Handlungsweise des Kapitäns der „Ila“ war völlig verwirrt und kopflos. Die Zahl der umgekommenen Personen wird mit etwa 25 angegeben. Ueber die Namen konnte bisher nichts festgestellt werden. Der Kapitän der „Ila“, der sich rettete wurde in Haft genommen.

— Succis Begräbnis, d. h. eine Einmauerung des Hungerkünstlers in eine Zelle im Cafe Savonarola in Florenz hat dieser Tage stattgefunden. Vorher nahm der Hungerkünstler mit mehreren Freunden ein splendides Mahl ein. Der Champagner floß in Strömen. Um 4 Uhr wurde Succis gewogen — 144 Pfd. und dann stieg er in seine Höhle, die alsbald vermauert wurde. Das „Grab“ ist ein Zimmerchen, in dem sich alles Notwendige befindet. Luft strömt durch breite Öffnungen ein, Licht durch Fenster, sonst ist der Raum so fest verschlossen, daß der „Begrabene“ nur durch Telephon mit der Außenwelt verkehren kann. Er hat Bücher und Papiere, außerdem eine Bibel, in der er gern liest. Im ganzen ist der Unterschied des „Begrabenseins“ nicht groß gegen die früheren Fasten; aber die Spekulation erwies sich als richtig, denn ganz Florenz war auf den Beinen, um Succis in's „Grab“ steigen zu sehen.

London, 23. Septbr. Ein deutscher Offizier des Kongostaates veröffentlicht in einem hiesigen Blatte Einzelheiten über im Kongostaat verübte Grausamkeiten. Darin heißt es: Mehr als 20 Dörfer seien niedergebrannt worden, weil die Eingeborenen nicht genug Elfenbein liefern konnten. Der Offizier wurde seines Postens enthoben, weil er sich dem Händehauen widersetzte.

### In's Murgthal.

(Ausflug der Realschüler.)

Das Murgthal hat immer etwas Anziehendes für uns Enzthäler, wohl auch deshalb, weil es durch eine breite Gebirgsmasse von uns getrennt, etwas schwer zu erreichen ist und ein Ausflug dorthin mindestens 2 Tage in Anspruch nimmt. Wie sehnsüchtig schweiften oft schon unsere Blicke in dieses kleine Paradies hinunter, wenn wir bis an den Rand der Teufelsmühle vorgedrückt, wie Moses einen Blick ins gelobte Land thun, aber nicht hineingelangen konnten. Doch diesmal sollte es uns nicht fehlen! Das Haupthindernis, die Sorge wegen der Kosten einer 2tägigen Tour, wurde durch die Güte der Zuschauer bei unserer Sedansauführung beseitigt und nun brauchte nur noch der Himmel ein freundlicheres Gesicht zu machen und unser langersehntes Ziel konnte erreicht werden. Wir warteten und warteten, das Barometer ging hinauf, der Regen aber kam herab. Doch endlich eine klare Nacht und Aussicht auf Sonnenschein und am folgenden Tag das Bündel geschnürt und hinaus in aller Frühe dem Wildsee zu! Der Morgen war neblig und es wurde lebhaft disputiert, ob der Nebel sich verziehen oder in Regen auflösen werde, bis wir den neuen Aussichtsturm auf dem Hohlochkopf erreichen würden. „Vielleicht bleibt's auch wie's ist“, bemerkte der Schrafftgottfried, der unsere Betrachtungen überhört hatte — und er behielt recht. In weniger als 2 Stunden war der Wildsee erreicht und mit fröhlichem Gesang überschritten wir das Hochmoor, durch das jetzt ein bequemes Sträßchen führt. Doch was war das! — „Ein Ballon, ein Ballon“, scholl's von Mund zu Mund und alles stürmte dem See zu. Sollte es Andre's Nordpolballon sein? — Doch nein! Da schaukelte der Verunglückte auf den Wellen, es war ein Durchgänger vom Kinderfest, der jedenfalls seinem kleinen Besitzer bittere Thränen verursacht hatte. Für uns war dies ein Abenteuer auf unserer Forschungsreise und der „Längste“ wurde mit einem Stecken bewaffnet, mußte sich ans Ufer legen und die übrigen hielten ihn an den Füßen, um ihn vor Schaden zu bewahren. Mit vieler Anstrengung wurde der Ballon flott gemacht, ans Land befördert und als Trophäe an einen Stock befestigt, vorangetragen. Der freundlichen Wirtin in Kaltenbromm, unserer Landsmännin, die uns an Ostern so gut gepflegt hatte, riefen wir im Vorübergehen ein „Guten Morgen“ zu und weiter ging's zum Hohlochturm. Der neue Turm ist schön und wir nahmen uns Zeit, die 120 Stufen zu zählen, die zur Plattform führten. Noch ein Schritt und da lag vor uns — Nebel, nichts als Nebel! Schade, aber unten auf den Latschigfelsen sollte Raft gemacht und unsere Vorräte verzehrt werden und das war für uns Vuben die

schönste Aussicht. Wir passierten die berühmte Sitzbank — auch kein Fernblick! und im Sturm ging's nun dem Latschig zu, wo wir uns nach Kräften gütlich thaten und uns so gestärkt fühlten, daß uns der Rückweg viel zu langweilig war und wir gerade den Berg hinabstürmten. In einigen Minuten waren die Wiesen am Abhang erreicht und zu unserer großen Freude fanden wir, daß es hier mehr Obst gab als zu Haus im Wildbad. „Hilfreich und gut“, wie wir in der Schule stets ermahnt wurden zu sein, erleichterten wir den armen Gausbachern, die so steil heraufsteigen mußten, die Arbeit, lasen die herabgefallenen Birnen und Äpfel möglichst sauber auf und steckten sie einstweilen aus Mangel eines passenden Behälters in unsere Hosentaschen. Durch Gausbach mußten wir im Schritt marschieren und vergaßen deshalb ganz, unser Obst den Eigentümern zuzustellen, und es blieb uns deshalb nichts übrig, als alles auf der Straße nach Forbach selbst zu verzehren. Am Ende des Dorfes hätten wir fast noch einen merkwürdigen Fund gemacht — am Weg stand ein offenbar herrenloser Korb voll schöner Zwetschgen, aber, o weh! — das war verbotene Frucht, denn unser Lehrer wartete gerade dort auf die Nachzügler. Ob wohl mit Absicht? — Forbach war bald erreicht und bietet nichts Sehenswertes außer der prächtigen Kirche, die hoch oben auf dem Hügel steht, an den sich die kleinen Häuschen des Dörfchens anlehnen. Der Zugang zur Kirche wäre sehr schön, wenn er besser im Stand gehalten würde. Das Innere macht einen ebenso edlen Eindruck wie das imposante Aeußere mit seinen Rundbogen.

Der Weg von Forbach nach Schönmünzach ist ziemlich lang und wir brauchten 3 Stunden, ohne den Aufenthalt in Thälchen von Raunmünz gerechnet. Aber die Landschaftsbilder sind so schön und abwechslungsreich, daß man sich kaum sattsehen kann. Hoch über der rauhen Murg, zu der die Böschung oft senkrecht abfällt, führt die Landstraße am rechten Ufer hinauf und wird zum Teil von steil anstrebenden Granitfelsen begleitet. Bei Raunmünzach bogen wir rechts ab und erreichten in 15 Minuten den prächtigen Wasserfall der Raunmünz, die unter einem hochgeschwungenen Brückenbogen herabstürzt. Auf einem mächtigen Granitblock mitten im Bach hielten wir Raft, freuten uns des lieblichen Landschaftsbildes und hörten dem Rauschen des Wassers zu, das sich mühsam einen Weg zwischen den riesigen Blöcken suchte. Ein Steg führt über den Bach und wir gingen am rechten Ufer wieder zurück zur Landstraße, auf der wir in fünfviertel Stunden Schönmünzach erreichten. Hier besuchten wir zuerst die Glashütte und sahen zu, wie die Cylinder zu Fensterglas glatt gebügelt wurden. Das Blasen der Cylinder sollten wir erst abends 7 Uhr sehen, wie uns der Verwalter des Werkes die Güte hatte mitzuteilen. Im Vorübergehen hatten wir in der Post Quartier gemacht und ein Nachtessen bestellt, zu dem uns bald der Hunger trieb, der noch größer war als die Wißbegierde. Frau Posthalter bewirtete uns vortrefflich und wir werden uns noch lange ihrer dankbar erinnern. Nach dem Abendessen ging's wieder der Glas-

hütte zu, wo wir zum erstenmal dem Blasen des Glases zusahen, was uns große Freude machte. Um 9 Uhr gingen wir zur Post zurück und hatten noch ein Abenteuer zu bestehen. Die Nacht war stockfinster und plötzlich hörten wir den Schreckensruf: „O mein Schirm! mein Schirm!“ Einer unserer Kameraden jammerte seinem Regenschirm nach, der ihm in die Murg gefallen war. Mit Hilfe einer Schachtel Zündhölzer und vieler Mühe und Mühe wurde endlich der Getränke gereitet und müde und schläfrig legten wir uns bald zu Bett. Mittlerweile war das Wetter trüber geworden und beim Erwachen am andern Morgen, regnete es in Strömen. Dies brachte uns aber nicht aus der guten Laune und schon von 5 Uhr an ging's toll zu in unseren Zimmern, wo allerlei Unfug gemacht wurde, trotz der Warnung seitens des Zimmermädchens und des Kerkers der Kurgäste, die noch im Hause waren. Die freundliche Wirtin ließ uns aber unsere Unarten nicht entgelten und ein gutes Frühstück stand bald auf dem Tisch. Wir suchten auch die Gäste im Hause mit uns unartigen Vuben wieder auszusöhnen, indem wir ein schönes Lied sangen und dann zu allgemeiner Freude den „Ueberfall von Wildbad“ aufführten. Nun wurde das Bündel geschnürt und die Rechnung bezahlt, die so außerordentlich mild ausfiel daß wir nicht umhin konnten auf Herrn und Frau Posthalter ein donnerndes Hoch auszubringen. Man konnte nicht genug bekommen, die freundliche Wirtin zu rühmen, was uns den bitteren Aufstieg bei Schwarzenberg gewaltig verführte. Bald war Gompelscheuer erreicht, Enzthal passiert und nach kurzem, wenig befriedigenden Aufenthalt in Enzklosterle landeten wir, (so konnte man bei diesem Wetter, wo man „mehr geschwommen als gegangen“ kam), in unserer Heimat, froh und zufrieden, den Sonnenschein im Herzen, wenn er auch am Himmel fehlte.

Die Ausflügler.

### Obstpreis-Zettel.

Eßlingen, 24. Sept. (Güterbahnhof.) Mostobst: 3 W. belg., 1 W. ungar., Pr. p. Ztr. 6 M. 60 Pfg. bis 7 M. — Reutlingen. Güterbahnhof. 1 W. belg. Obst, 6 M. 90. Pfg. p. Ztr., 1 W. ital. Obst, 6 M. 70 Pfg. p. Ztr., 1 W. Birnen, 5 M. p. Ztr. — Tübingen Zufuhr auf dem Obstmarkt etwa 250 S. Mostobst, meist Birnen. Birnen kosteten je nach der Sorte 6 M. 20 Pfg. bis 7 M. 20 Pfg., Äpfel 7 M. 50 Pfg. der Ztr. Zufuhr auf dem Güterbahnhof 3 W. Pfälzer Birnen und 1 W. hess. Äpfel. Birnen kosteten 4 M. 80 Pfg. bis 5 M. 40 Pfg., Äpfel 6 M. 50 Pfg. der Ztr. — Ulm. Auf dem Güterbahnhof stehen heute 20 Eisenbahnwagen ital., ungar., belg. und holländ. Mostobst, Handel lebhaft, Preise etwas gewichen, 6 M. bis 6 M. 50 Pfg. der Ztr.

Das erste Heft des neuen (17.) Jahrganges der illustrierten Zeitschrift: „**Vom Fels zum Meer**“ (Stuttgart, Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft) liegt uns vor und bietet von neuem den Beweis, daß das genannte Blatt seit seiner Umwandlung in die vorderste Reihe der deutschen Zeitschriften getreten ist. Innere Gediegenheit und äußere Eleganz geben

den Hefen von „Vom Fels zum Meer“ einen aparten Reiz, der äußerst wohlthuend wirkt. Wir stehen nicht an, die in dem ersten Hefte sich vorfindenden farbigen doppelseitigen Kunstblätter „Ein Damentoast“ von Paul Barthel und „Villa d'Este“ von Zeno Diemer zu den hervorragendsten Arbeiten dieser modernen Reproduktionstechnik zu zählen. Im belletristischen Teile, dessen sorgsame Pflege ja allseitig bekannt

ist, steht der Radfahrroman „Eldena“ von Wilhelm Meyer-Förster an erster Stelle. Vortrefflich sind ferner die beiden andern Beiträge: „Eine Nacht“ von Lou Andreas-Salomé und „Gedankenschuld“ von Isolde Kurz zu nennen; namentlich erregt die letztgenannte Arbeit wegen des eigenartigen mystischen Motivs das spannendste Interesse. Eine Reihe von belehrenden und unterhaltenden illustrierten

Aufsätzen schließt sich an und der „Sammler“ liefert wie immer einen wertvollen Ueberblick über die Zeitereignisse, sowie eine Schilderung „Aus der Gesellschaft“. Wer an einer gediegenen, sorgfältig ausgewählten Lektüre und an einer vornehmen künstlerischen Ausstattung Freude hat, wird in „Vom Fels zum Meer“ sein Ideal erblicken, zumal der Preis des Heftes, 75 Pfennig, ein sehr geringer ist.

W i l d b a d.

Zu unserer am **Donnerstag** den **30. Sept.** stattfindenden

## Hochzeits-Feier

erlauben wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte in den **Gasthof z. Sonne** freundlichst einzuladen und bitten wir, dieses anstatt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

**Paul Schwarzmaier, Bäcker.**  
**Sophie Weber.**

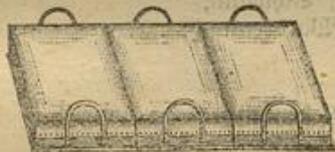
Sirchgang um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Gasthaus z. goldnen Stern aus.

### Praktische Neuheit!

Unentbehrlich für jede Haushaltung!

## Zerlegbare und wieder zu einem Stück zusammensetzbare **Bettröste.**

D. R. M. 79144.



Von einer Person herausnehmbar. Defteres Lüften und Reinigen ermöglicht. Unfälle ausgeschlossen. Erneuerung eines Teiles möglich.

**Billigste Anfertigung.**

Jedermann ist zur Besichtigung des Modells freundlich eingeladen.

Hochachtungsvoll

Der Alleinvertreter für Wildbad u. Umgebung:

**G. A. Treiber, Tapezier.**

Nachahmung wird gesetzlich verfolgt.

## LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51  
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten  
Inh. F. D. Mäschle  
geg. d. Legionskaserne  
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

### Betten, Wäsche,

### Ausstattungen

Matrassen, Patent-Bettröste,

Bettfedern, Flaum,

Steppdecken,

Woll- u. Bügeldecken

**Tischzeug,**

Hausstands- u. Badewäsche

**Vorhänge,**

Leinen- und Baum-

wollwaren,

**Schürzen,**

Flanelle, Tricotagen

Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.  
Master sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak** empfiehlt **D. Treiber,** Königsplatzstr.

W i l d b a d.

## Be kanntm a ch u n g.

Der Anfall von Kies und Sand im Einlauf der abgebrochenen Lautenhoffmühle und der oberhalb liegenden Wasferstube, wird am

**Dienstag, den 28. Sept. d. J.,**  
nachmittags halb 7 Uhr,

auf dem Rathause dahier, im öffentlichen Aufstreich verkauft

Stadtpflege.

## A u f r u f

### zur Anmeldung von Telephon-Anschlüssen.

Die baulichen Arbeiten für die Erweiterung der Telephoneinrichtung in Wildbad und Umgebung werden mit dem Beginn des nächsten Frühjahrs in Angriff genommen; es haben daher alle diejenigen, welche auf die Ausführung ihrer Anschlüsse mit Sicherheit rechnen wollen, ihre Anträge bis zum

**1. November d. J.**

einzureichen, bei dem

**Kgl. Postamt Wildbad.**

## Liederkränz Wildbad.



Am nächsten

**Samstag den 2. Okt. d. J.,**  
abends 8 Uhr

beginnen wieder die regelmäßigen **Proben** im Vereinslokal. Diejenigen, welche dem Verein als active Mitglieder beizutreten wünschen, wollen sich bis zu diesem Tage beim Vereinsdirigenten Hrn. Wörner melden.

Der Vorstand.

W i l d b a d.

## Villa Teck.

Ein schöner Leonberger Hund, fünfjährig, Rüde, einfarbig, hellgelb, ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.



## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von  **Armour & Co., Chicago,**  
bei **9 Pfd. (Postpaket) 38** \$  
" **25 Pfund-Kübel 37** "  
" **50 Pfund-Kübel 36** "  
" **100 Pfd-Käfigen 35** "  
" **ca. 300 Pfd-Käfig 34** "

Stuttgart

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**

# Bezirksskrankenkasse Neuenbürg.

## Bekanntmachung

betr. die auf die Dauer von 4 Jahren 1897/1900 gewählten Vertreter der Arbeitgeber und gewählten, bezw. vom R. Oberamt hier ernannten Vertreter der Arbeiter.

### 1. Vertreter der Arbeitgeber:

von Neuenbürg:

1. Bauer Wilhelm, Schreinermeister,
2. Bleyer Aug., Fabrikant,
3. Bozenhardt Adolf, Gerbereibesitzer,
4. Genzle Christian, Schmiedmeister,
5. Gaizmann Georg, Maurermeister,
6. Holzappel Fr., Brauereibesitzer,
7. Külle Josef, Gipsermeister,
8. Meeh Christian, Buchdruckereibesitzer,
9. Mehger, Christian, Gerbereibesitzer,
10. Seeger Emil, Kunstmühlebesitzer,
11. Silbereisen Karl, Mehgermeister,
12. Strecker, Daniel, Zimmermeister,
13. Wanner Karl, Gerbereibesitzer.

von Birkenfeld:

14. Bähner, Mühlebesitzer,
15. Fischer, Fabrikant,
16. Hummel, Fabrikant,
17. Käser Chr., Steinbruchbesitzer.

von Calmbach:

18. Blessing H., zur „Sonne“,
  19. Doger Chr., Fabrikant,
  20. Schanz, Schlossermeister,
  21. Seyfried R., Fuhrmann.
- von Grunbach:
22. Keppler G., Schuhmachermeister,
- von Herrenalb:
23. Gräßle W., Schreinermeister,
- von Höfen:
24. Bodamer Adolf, Sägewerksbesitzer.
- von Wildbad:
25. Bött W., Schlossermeister,
  26. Hanselmann, Maler,
  27. Krauß W., Werkmeister,
  28. Kuch Joh., Zimmermeister,
  29. Pfau, Kunstmühlebesitzer,
  30. Schill Chr., Bauunternehmer,
  31. Schulmeister R., Schreinermeister,
  32. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer.

### 2. Vertreter der Arbeiter:

Abt. 1. Neuenbürg

mit Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Feldrennack, Gräfenhausen, Ottenhausen, Schwann, Unter- und Oberniebelsbach, Waldrennack.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Blaid Frh., Flößer von Neuenbürg,         | 13. Conzelmann, Straßenwart von Arnbach,         |
| 2. Dietrich Chr., Plazmeister von Neuenbürg, | 14. Bürkle Joh. Gg., Gerber von Birkenfeld,      |
| 3. Dahlinger Joh., Presser " "               | 15. Müller Gottfr., Steinbrecher von Birkenfeld, |
| 4. Gegenheimer W., Fuhrmann von Neuenbürg,   | 16. Nothacker Daniel, Tagelöhner, Conweiler,     |
| 5. Grunbach Joh., Tagelöhner " "             | 17. Kuhn Mich., Straßenwart, Oberhausen,         |
| 6. Panzer Robert, Gerber " "                 | 18. Bertsch Fr., Gerber, Schwann,                |
| 7. Röß Gottlob, Straßenwart " "              | 19. Pflüger L., Tagelöhner, Schwann,             |
| 8. Rößer Karl, Schriftsetzer " "             | 20. Schauble, Holzhauerobmann, Schwann,          |
| 9. Wankmüller Ernst, Gerber " "              | 21. Moschütz Fr., Werkführer, Waldrennack,       |
| 10. Wentzsch Johs., Gerber " "               |  |
| 11. Buchter Fr., Amtdiener von Arnbach,      | als Ersatzmann:                                  |
| 12. Buchter Jakob, Straßenwart von Arnbach,  | Kern Mich., Maurer in Neuenbürg.                 |

Abt. 2. Wildbad mit Enzklösterle.

- |                                   |                                     |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Bechtle Gottlieb, Maurer       | 10. Schneider Fr., Tagelöhner       |
| 2. Bött Friedrich, Maurer,        | 11. Schmid Fr., Zimmermann.         |
| 3. Bött Wilhelm, Gipser,          | 12. Schill Johann, Baddiener,       |
| 4. Delmissier Franz, Maurer,      | 13. Schwerdtle Wilh., Maurer,       |
| 5. Eisele Karl, Baddiener.        | 14. Seyfert Fr., Baddiener.         |
| 6. Großmann Max, Maurer           | 15. Treiber Wilh., Maurer           |
| 7. Hammer Christian, Zimmermann,  | 16. Volz Gottlieb, Flößer,          |
| 8. Kuch Karl, Zimmermann,         | 17. Volz Johann, Flößer,            |
| 9. Kieginger Gottlob, Tagelöhner, | 18. Wandpflug Phil., Oberbaddiener. |

Abt. 3. Calmbach

mit Dennach, Höfen, Igelsloch.

- |                                   |                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Bött Gottlieb, Plazmeister     | 9. Kappler Christian, Säger,         |
| 2. Brösamle, Säger,               | 10. Kappler Friedrich, Säger,        |
| 3. Dürr Jakob, Säger,             | 11. Käßler Gottlob, Geschäftsführer, |
| 4. Dürr Jakob, Zigarrenmacher,    | 12. Proß Karl, Tagelöhner,           |
| 5. Dürr Friedrich, Plazmeister,   | 13. Rapp Friedrich, Tagelöhner.      |
| 6. Dürr Gottlieb, Zigarrenmacher, | 14. Seyfried Heinrich, Plazmeister,  |
| 7. Haydt Adolf, Geschäftsführer,  | 15. Wurster Karl, Säger.             |
| 8. Höfler Aug., Zigarrenmacher,   |                                      |

Abt. 4 Herrenalb

mit Bernbach, Dobel, Loffenan, Neusack und Rotensol.

- |                             |                                   |
|-----------------------------|-----------------------------------|
| 1. Förstner Ernst, Säger,   | 5. Waidner Christoph, Tagelöhner, |
| 2. Gräßle Karl, Tagelöhner, | 6. Waidner Jakob, Polizeidiener,  |
| 3. Laistner Wilhelm, Säger  | 7. Waidner Wilhelm, Fuhrmann,     |
| 4. Ruff Gottlieb II., Säger | fämtlich von Herrenalb.           |

Abt. 5. Langenbrand

mit Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt, Maisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

- |                                |                                  |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 1. Baier Jakob, Holzhauer,     | 3. Faak Johann, Holzhauerobmann, |
| 2. Burkhardt Jakob, Holzhauer, | fämtlich in Langenbrand.         |

Den 15. September 1897.

Vorsitzender des Vorstands:  
Aug. Bleyer.

